

Uni und USC werben um Talente



Fünf Mal den Daumen hoch: Die Initiatoren der ML-Talent Academy möchten den Basketball-Nachwuchs der Kurpfalz besonders gut fördern, v.l.n.r.: Professor Dr. Klaus Roth, Dr. Manfred Lautenschläger, Matthias Lautenschläger, Markus Schmid und Dennis Czygan. Foto: vaf

Von Claus-Peter Bach

Heidelberg. Daniel Strigel, der ehemalige Weltklassefechter und Leiter des Olympiastützpunkts Rhein-Neckar, hält es für "ein Superprojekt, das in Deutschland extrem selten ist und das sich viele Sportverbände wünschen würden." Matthias Lautenschläger, der Manager der MLP Academics Heidelberg, ist glücklich, dass "die Universität Heidelberg und der Universitäts-Sport-Club auf diese Weise wieder zusammenfinden." Und Professor Dr. Klaus Roth, Sportspiel-Spezialist am Institut für Sport und Sportwissenschaften der Ruperto Carola und Erfinder der "Heidelberger Ballschule", ist ganz begeistert darüber, dass der Mäzen Dr. Manfred Lautenschläger nach der Ballschule und dem Schwimmfix nun ein drittes Projekt der Universität fördern wird: Die ML-Talent Academy soll durch ihre Aktivitäten in der gesamten Kurpfalz dafür sorgen, dass aus vielen kleinen Basketball-Talenten leistungsstarke Profis im Team der MLP Academics Heidelberg werden.

Das neue Förderprojekt, in dem die Universität durch Klaus Roth als Projektleiter und den Bewegungs- und Trainingswissenschaftler Markus Schmid, ehemaliger Libero und Kapitän des SV Sandhausen, den wissenschaftlichen Part übernehmen wird, startet am 4. November mit den ersten Talentsichtungen durch das Personal der Ballschule in den Grundschulen der Metropolregion Rhein-Neckar und der Auswahl der für das Basketballspiel geeigneten Talente in wöchentlich drei Mal trainierenden Ballschulgruppen, die auch von den Trainerinnen und Trainern der USC-Nachwuchsmannschaften begleitet werden.

Die sportliche Leitung von Seiten des Zweitligavereins liegt in den Händen von Dennis Czygan, der eine kontinuierliche Entwicklungslinie der Talente von der Sichtung durch die Ballschule, die Auswahl durch Ballschule und Verein, die Förderung in den Nachwuchsteams des USC bis in die beiden Regionalligateams und die beiden Zweitligamannschaften der MLP Academics und der MLP Bas-Cats sieht und der den Regionalliga-Herren des USC eine wichtige Rolle beimisst: "Das ist unser Entwicklungsteam, in dem mit Eric Curth, Adrian Lind und Aaron Schmitz jetzt schon drei Spieler wachsen, die bereits im Kader der Academics sind. Niklas Würzner und Genc Sefaja werden die beiden Nächsten sein."

Die neue ML-Talent Academy ist eine Idee des gestern als "Stifter, Initiator und Ideengeber" vorgestellten Mäzens Manfred Lautenschläger, der als Straßenfußballer in Karlsruhe zum Sport gefunden und in der Jugend des KSC gekickt hat und der die Auffassung vertritt, dass "Tradition und Bewusstsein für den Basketball in dieser Region stark verwurzelt sind" und es ein lohnendes Ziel sei, allen Talenten einen Weg in die deutsche Leistungsspitze zu ebnet. "Die MLP Academics haben meine Hoffnungen in der letzten Saison zwar nicht ganz erfüllt, aber vielleicht werden sie es jetzt tun", sagte Manfred Lautenschläger, dessen Sohn Matthias seine Profis mittelfristig sogar in der Bundesliga etablieren möchte. Das ist ehrgeizig.

Vater und Sohn Lautenschläger betonten übrigens, dass die ML-Talent Academy nichts mit der vor knapp sechs Jahren in der Kurpfalz etablierten Basketball-Allianz Rhein-Neckar (B.ALL) zu tun habe; das Engagement der Manfred Lautenschläger Stiftung für B.ALL sei allerdings "ausgelaufen." Die Nachwuchs-Bundesligateams spielen in dieser Saison mit der Lizenz des USC Heidelberg.

Rhein-Neckar-Zeitung, 12.10.2013 (Online-Ausgabe)